

Die Kulturstiftung im Dialog mit der Musik



Das Duo Crosstalk in Aktion: Max Widmer und Alexandra Frei. (Bild: pd)

Anfang September lud die Rheintaler Kulturstiftung zum zweiten Kultur-Dialog ein. Über fünfzig Musikschaffende und Musikveranstalter aus dem ganzen Rheintal leisteten der Einladung Folge und kamen ins «Chunrat» – es war ein «Who is Who» der hiesigen Musikszene.

Altstätten. Mit dem Kultur-Dialog möchte die Rheintaler Kulturstiftung Kulturschaffende und Kulturveranstalter miteinander vernetzen. Die Kulturstiftung lädt zweimal im Jahr zum Kultur-Dialog ein; diesmal zählten Vertreter aus der Sparte Musik zu den Gästen. Zu Beginn stellte Christa Köppel, Präsidentin der Rheintaler Kulturstiftung, die Stiftungsräte vor und wies auf den Auftrag der Rheintaler Kulturstiftung hin: Die Förderung des regionalen Kulturschaffens. Arne Müller, Leiter der Musikschule Oberrheintal, begrüßte die Rheintaler Kulturstiftung und die Gäste im «Chunrat».

Die Stiftung hat zum Ziel, dass sich an jedem Kultur-Dialog ein spartenspezifisches Projekt vorstellt: Elio Pellin, Mitinitiant des Solisten- und Ensemblewettbewerbs Rüthi, präsentierte die Erfolgsgeschichte des Nachwuchswettbewerbs, der zum elften Mal stattfindet. Er lobte die Zusammenarbeit mit der Musikschule Oberrheintal und die Freude, mit der jedes Jahr die jungen Musiker auftreten und sich der Jurierung stellen. Ziel sei allerdings kein elitärer Wettbewerb, sondern dass alle jungen Menschen mitmachen könnten, die Freude am Musizieren hätten.

Beispiele für die erfolgreiche Nachwuchsförderung konnten die Gäste am Kultur-Dialog-Abend selber miterleben. Umrahmt wurde die Veranstaltung von drei Beiträgen von Musikschülern der Musikschule Oberrheintal bzw. Teilnehmenden des Solisten- und Ensemblewettbewerbs Rüthi. Ein Beitrag war der Sparte Volksmusik gewidmet: Patricia Berchtel an der Konzertzither wurde von ihrer Lehrerin Rebekka Nachbaur an der Gitarre begleitet. Alexandra Frei und Max Widmer aus der Klarinettenklasse von Erich Berthold begeisterten als Duo Crosstalk mit ihrem Klarinetten-Zwiegespräch. Die Saxogrooveties, das Saxophonensemble der Musikschule, setzte mit Jazz-Melodien den Schlusspunkt.

Sarah Peter Vogt informierte über die Dienstleistungen der Kulturstiftung. Sie umfassen: die vereinfachte Gesuchstellung und die Koordination der regionalen mit der kantonalen Kulturförderung, die Möglichkeit, Veranstaltungen für die Online-Kulturplattformen kultur-online.net und ostonevent.ch zu melden, sowie die zweimal jährlich publizierte Kultur-News. In der Diskussionsrunde kam deutlich zum Ausdruck, dass die Vernetzung unter den Kultur- bzw. Musikschaffenden wichtig ist und verstärkt werden sollte. Urs Stieger fand, dass vor allem nicht etablierte Künstler «das Salz in der Suppe» der Musiklandschaft seien und er forderte die Kulturstiftung auf, auch Unkonventionelles zu fördern. Christa Köppel nahm dieses Votum gerne auf; sie lud ein, gute Projektideen einzureichen. Innovative Kulturprojekte würden genauso unterstützt, vorausgesetzt, sie entsprächen den Kriterien.

Für die Kulturstiftung wurde das Ziel des Austauschs und der Vernetzung beim zweiten Kultur-Dialog erreicht. Erfreut zeigte sich der Stiftungsrat über die grosse Zahl der Teilnehmenden. Die Akteurinnen und Akteure aus der Sparte Musik haben sich kennengelernt und wahrgenommen. Die Bandbreite des Musikschaffens im Rheintal ist breit. Entsprechend bunt war die Gästeschar: vom Musiklehrer über Musikantinnen aus Orchestervereinen bis hin zur Leiterin eines Kinderjodelchörlis, Musikveranstaltern und gefeierten Jazzmusikern – sie alle waren der Einladung gefolgt: ein «Who is Who» der Rheintaler Musikszene. Weitere Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung inkl. Unterlagen zur Gesuchstellung finden sich auf www.rheintalerkulturstiftung.ch. (pd)